

## Andreas Respondek am Schreibtisch

Unsere Autoren verbringen viel Zeit mit dem Verfassen ihrer Manuskripte. In dieser Rubrik zeigen sie uns ihren Arbeitsplatz sowie Dinge, die sie beim Schreiben umgeben.



**Heute:** Andreas Respondek, Rechtsanwalt (amerikanischer Attorney at law & Chartered Arbitrator) mit den Schwerpunkten Wirtschafts-, Gesellschaftsrecht und Arbitration. Hier am Schreibtisch in seiner Kanzlei im Stadtzentrum von Singapur in der 16. Etage direkt gegenüber dem Parlament.

Veröffentlichungen bei C.H.BECK: Salger/Trittmann, Internationale Schiedsverfahren, 2019; Länderbericht: Respondek/Witte zu China, Hongkong, Malaysia, Singapur; Geimer/Schütze, Internationaler Rechtsverkehr in Zivil- und Handelssachen, 2019; Länderreport Myanmar

1. Büroraum ist in asiatischen Ballungszentren wie Singapur extrem teuer. Um Platz zu sparen, haben wir vor etwa zehn Jahren Papier weitestgehend aus unseren Büros verbannt und arbeiten seitdem ausschließlich mit elektronischen Dokumenten. Der Laptop ist meine Zentrale. Über ihn habe ich Zugang zu allen Dokumenten in unserer Kanzlei in Singapur sowie in unserem Büro in Bangkok – was sich in Corona-Zeiten als äußerst hilfreich erwiesen hat.
2. Beide Radierungen an der Wand zeigen früheste Formen chinesischer Schriftzeichen. Auch wenn Englisch die Verkehrssprache in Singapur ist, so ist Chinesisch doch eine der vier Amtssprachen. Heutzutage unterscheidet man zwischen den 简体字 (»jian · ti · zi«). Das sind vereinfachte chinesische Schriftzeichen, die Mao Dse-Tung in einer

Rechtsschreibreform durchsetzte. Sie sind in China und Singapur gebräuchlich. Und den 繁体字 (»fan · ti · zi«). Diese Schriftzeichen werden in Taiwan, Hongkong und Malaysia verwendet.

3. Aus der jadegrünen Celadon-Tasse trinke ich am liebsten grünen Tee. Der hält mich fit und ist mein ständiger Begleiter.
4. Der kleine Reisekoffer steht immer griffbereit hinter meinem Schreibtisch. Aufgrund unserer beiden Büros in Singapur und Bangkok sowie meiner Tätigkeit als Schiedsrichter bin ich permanent unterwegs. Im vorigen Jahr waren es 65% meiner gesamten Zeit, so dass ich praktisch jede Woche einmal im Flieger saß. Angesichts der vielen Flüge macht es sich zeitlich

durchaus bemerkbar, wenn ich kein Gepäck einchecke, sondern lediglich Handgepäck mitnehme. Dabei gilt buchstäblich: Omnia mea mecum porto! – All meinen Besitz trage ich bei mir.

5. Akten sind wie gesagt bei uns »exotisch«, aber in einigen meiner Schiedsverfahren bestehen Arbitrator-Kollegen bisweilen noch auf »hard copies«.
6. In Deutschland tragen viele Berufskollegen noch immer Krawatten. Im subtropischen Singapur sind sie dagegen völlig »out« – außer bei den Verhandlungen der Schieds- oder Gerichtsverfahren. Im Büro empfiehlt sich für den Anwalt in Asien stattdessen ein leichtes Baumwollhemd.

